



Foto:Uli Preuss

Mit dem gelben Flitzer auf die Insel
45 Jahre Freundschaft mit Blyth

Frank Terfort machte 2007 eine etwas andere "Radtour" in unsere Partnerstadt ...

Auf den Solinger Straßen löste Frank Terfort in seinem gelben Velomobil bei anderen Verkehrsteilnehmern Erstaunen aus. Verständlich, denn der Anblick eines dieser 5000 Euro teuren, von Kunststoff umgebenen Liegefahrräder ist selten. Nur etwa 20 mal gibt es dieses Gefährt in Deutschland. Wenn überhaupt Zeit ist, es zu betrachten. Konzipiert im Windkanal, fährt es ziemlich schnell daher. „In der Stadt mit dem Verkehr mitschwimmen ist überhaupt kein Problem“, erzählte Frank Terfort. Für seine Reise in die Partnerstadt Blyth hatte er ein ehrgeiziges Ziel. Die 1200 Kilometer wollte er in acht Tagen zurücklegen – immerhin kann sein Velomobil durch die aerodynamische Form eine Geschwindigkeit von bis zu 45 Kilometer pro Stunde erreichen. „Da kann kein Fahrrad mithalten.“ Nur Gegenwind und regnerisches Wetter machen das Fahren ungemütlich, doch er hat vorgesorgt:

Das Velomobil verfügt über eine Abdeckung, so dass nur der Kopf aus dem Gefährt herauschaut. Los ging die Reise in seinem gelben Velomobil am Dienstag. Erste Station war die Fähre in Calais, von Dover ging es dann weiter bis zum Ziel in Blyth. Sein Gepäck verstaute Frank Terfort in den Hohlräumen seines Velomobils: „Ich brauchte nicht viel, nur Wechselkleidung und mein Zelt.“ Die Reaktionen der Menschen auf sein seltenes Gefährt waren unterschiedlich. „Die meisten Leute reagierten freundlich, besonders Kinder freuten sich, mich zu sehen“, sagt Terfort. Doch das war nicht immer so, ihm wurde auch schon einmal der Vogel gezeigt. „Locker bleiben“, sagte er sich da. Das galt auch, wenn die Polizei sein Velomobil nicht einordnen konnte. Er wurde schon wegen zu hoher Geschwindigkeit angehalten. Die Polizei hielt das Velo für ein unzulässiges Motorfahrzeug. Die Idee zum „Friendship Ride“ entstand bei einem Treffen mit der Delegation aus Blyth. Anlass der außergewöhnlichen Fahrt war die 45-jährige Freundschaft zwischen den beiden Städten. Vor Ort wollte Frank Terfort die Beziehungen auffrischen, das Bürgerzentrum besichtigen und sich mit den sozialen Problemen der Partnerstadt vertraut machen. Am 26. August war er wieder in Solingen, zurück ging es auch per Velomobil.

Quelle:Solinger Tageblatt



